

Stimmenzauber für eine friedlichere Welt

Die Stimme ist das „Instrument des Jahres 2025“. Sie stand im Mittelpunkt des Epiphaniaskonzertes in der Kirche St. Cyriak, an dem mehrere Gesangsensembles mitwirkten.

■ Von Bianca Flier

SULZBURG Das Programm umfasste weihnachtliche Klänge von der Renaissance bis zu Kompositionen des 20. und 21. Jahrhunderts. Das Motto lautete „Et in Terra pax – Frieden auf Erden“. Unter der Leitung von Kantorin Zsófia Csákány musizierten die Schola St. Cyriak, das Vokal-Ensemble Berthilo, die Pianistin Daniela Manusardi und das Vokalduo Eike Maria Kramer (Sopran) und Regina Holzbrinck (Alt). Die zahlreich erschienenen Musikfreunde füllten das Kirchenschiff bis auf den letzten Platz.

Die Schola machte den Auftakt mit „O magnum mysterium“, einem Werk des spanischen Renaissance-Komponisten

Tomás Luis de Victoria. Die fröhlich intonierten Klangfarben des Weihnachtsliedes „Freu dich Erd und Sternenzelt“ von Robert Jones entführten die Hörer dann ins 20. Jahrhundert. Besinnlich und eindringlich gestalteten die Sängerinnen und Sänger das Lied „Hört, es singt und klingt mit Schalle“ von Alec Rowley.

Zur Schola gesellte sich das Ensemble Berthilo beim Hirtenlied „Quem vidistis pastores“ von Johann Melchior Dreyer. Dieser erste Zyklus wurde von Daniela Manusardi subtil am Klavier untermauert.

In exzellenter A-cappella-Manier ließ die Schola Gustav Nordqvists Vokal-Komposition „Weihnacht, strahlendes Fest“ aufleuchten. Es folgte die Kantate „Das neugeborene Kindelein“ von Dietrich Buxtehude, dargebracht vom Ensemble Berthilo und Zsófia Csákány auf der Empore. Die komplexe, heitere Barockmusik entzückte die Zuhörerinnen ebenso wie Franz Liszts „Hymne du Matin“ und die

„Bruyères“ von Claude Debussy, dargeboten von Daniela Manusardi.

Das Vokalduo Regina Holzbrinck (Alt) und Eike Maria Kramer (Sopran) gestaltete das Segenslied „The Lord bless you and keep you“ von John Rutter mit luzider Kraft und ergreifender Eindringlichkeit. „Et in Terra pax“, eine Komposition für Chor und Klavierbegleitung von John Purifoy, erinnerte in ihrer ausdrucksstarken Interpretation und mit der Bitte um Frieden an die aktuelle globale Situation mit ihren vielen Kriegsschauplätzen. Das im

Jahr 2016 entstandene Werk mit seinen wie gewispert klingenden Gebeten und seinem machtvollen Gloria ging den Besuchern sichtlich nahe.

Einen weiteren Höhepunkt stellte die Darbietung von „The Rose“ und „Ubi Caritas“, zwei Kompositionen des norwegischen Musikers Ola Gjeilo für Vokal-Quartett und Klavier, dar. Hier präsentierte sich das Ensemble Berthilo mit hervorragender Intonation und gut herausgearbeiteten Nuancen. Auch die Interpretation von John Rutters Christmas-Song „Angel's Carol“ überzeugte. Das Ensemble, bestehend aus Edda Güntert (Alt), Maja Blumenkamp (Sopran), Simon Dreher (Tenor) und Johannes Güntert (Bass), überzeugte auf der ganzen Linie. Daniela Manusardis einfühlsame Klavierbegleitung und Zsófia Csákánys souveränes Dirigat machten die Vorträge perfekt.

Zum Finale ließen Schola, Solisten und Pianistin mit Mikola Leontovichs Glocken-Song „Carol of the Bells“ ein englisches Weihnachtsglockengeläut erklingen. Der begeisterte Applaus erforderte eine Zugabe, die mit der Wiederholung von „Et in Terra pax“ gerne gegeben wurde. Pfarrerin Eva Böhme dankte allen Mitwirkenden für ihr Engagement und bat die Hörer um eine Spende, da der Eintritt frei war. Danach erklangen in gemeinsamem Vortrag mit dem Publikum noch drei bekannte Weihnachtslieder.

Zum Schluss wurden auch Lieder gemeinsam gesungen



FOTO: BIANCA FLIER

Höhepunkte beim Epiphaniaskonzert in St. Cyriak gestaltete das Vokal-Ensemble Berthilo. Die Gesamtleitung hatte Kantorin Zsófia Csákány.